



"slgE-Testsysteme sind auf den ersten Blick ein sehr trockenes Thema, das aber bei näherem Hinsehen brisante Daten enthält."

Prof. Dr. Ludger Klimek, Zentrum für Rhinologie und Allergologie Wiesbaden

Prof. Dr. Thilo Jakob, Klinik für Dermatologie und Allergologie, Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen

Brisante Daten zu slgE-Testsystemen

Die In-vitro-Allergiediagnostik zum Nachweis von allergenspezifischem IgE ist ein wesentliches Instrument in der Diagnostik allergischer Erkrankungen. Zur Sicherstellung der Qualität in der Labordiagnostik sind Ringversuche in unabhängigen Laboratorien unerlässlich. Die von INSTAND e. V. innerhalb eines 6-Jahreszeitraums gesammelten Daten hierzu werden von Wojtalewicz et al. dargestellt. Auf den ersten Blick ein sehr trockenes Thema, das aber bei näherem Hinsehen wirklich brisante Daten enthält, die wiederholt belegen, dass die Konzentrationen von spezifischem IgE (sIgE), die mit verschiedenen Systemen nachgewiesen werden, stark differieren und einzelne Testsysteme besonders hohe Varianzen aufweisen. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie in der englischen Orginalarbeit und in der deutschen Kurzzusammenfassung auf Seite 20.

Nicht allergische/nicht immunologische Nahrungsmittelintoleranzen bezeichnen ein weites Spektrum struktureller, funktioneller, toxischer und nicht toxischer Ursachen der Unverträglichkeit von Nahrungsmitteln. Intoleranzen sind "en vogue": nicht ärztliche Heiler, die Nahrungsmittelindustrie und viele Medien haben sich diesen Erkrankungen angenommen. Tatsächlich unterscheiden sich die Pathomechanismen verschiedener Unverträglichkeiten von Nahrungsmitteln aber erheblich. Während beispielsweise für die Laktoseintoleranz ein definierter Enzymdefekt nachgewiesen werden kann, ist die Pathophysiologie der Unverträglichkeit von oral aufgenommenem Histamin bislang weitgehend unerforscht. Dennoch kommen betroffene Patienten tagtäglich in die Praxen der Allergologen. Daher ist es wichtig, wissenschaftlich basierte Empfehlungen für Diagnostik und Therapie zu erhalten. Die in diesem Heft abgedruckte "Leitlinie zum Vorgehen bei Verdacht auf Unverträglichkeit gegenüber oral aufgenommenem Histamin" liefert diese Informationen für die praktisch tätigen Allergologen (Seite 51).

Die interessante Geschichte des gebürtigen Hamburgers und späteren Direktors des Hygiene-Instituts Breslau Dr. Carl Prausnitz Giles wird von Alan Martin Edwards und David Hide in überaus spannender Weise und zugleich mit etlichen persönlichen Aspekten dargestellt. Die Entdeckung der Prausnitz-Küstner-Reaktion durch ein klassisches Experiment der modernen Wissenschaft hat im Jahre 1921 die heute Allergologie mitbegründet.

Letzlich finden Sie in diesem Heft eine herzliche Einladung zum 12. Deutschen Allergiekongress (DAK), der vom 5. bis 7. Oktober 2017 in Wiesbaden stattfinden wird. Mit der gemeinsamen Ausrichtung des DAK zeigen der Ärzteverband Deutscher Allergologen (AeDA), die Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA), und die Deutsche Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie (DGAKI) ihre Verbundenheit zueinander, aber auch ihr Zusammenstehen für eine starke Allergologie in Deutschland. Unter dem Motto "Gemeinsam die Allergologie stärken: Forschung – Fortbildung – Versorgung" werden Sie neueste Erkenntnisse aus den allergologischen Laboren dieser Welt erhalten und viele praktische Tipps für die Versorgung Ihrer Patienten.

Mit diesen Hinweisen wünschen wir Ihnen viel Freude und spannende Erkenntnisse beim Lesen dieser Ausgabe des Allergo Journal.

Janes Jall